



Tölt *spezial*

Pferde: Es sind alle Pferde zugelassen

Reiter: Es sind alle Reiter zugelassen

Ausrüstung: Die Ausrüstung ist beliebig, Beschlag und Schutzmaterialien müssen den Richtlinien der IGV-PO, Fassung 2007 entsprechen.

Allgemeine Hinweise

In dieser Prüfung wird nicht das Material des Pferdes bewertet, sondern die Qualität der Präsentation unter Berücksichtigung der unter „Bewertung“ aufgeführten Kriterien. Als Tölt werden hier die verschiedenen, rassetypischen Gangvarianten, so wie sie von den unterschiedlichen Gangpferderassen gezeigt werden, bezeichnet. Ein taktklarer Viertakt ist jedoch in jedem Fall Voraussetzung. Das langsame Tempo ist mit gleichmäßigem Takt zu reiten, deutliche Schwankungen in Takt und Tempo während der laufenden Aufgabe führen zu Punktabzug. Grundlage der Bewertung sind die Kriterien der Skala der Ausbildung (FN).

Einreiten

Eingeritten wird auf der linken Hand im langsamen Tempo Tölt. Das Einreiten zählt bereits zum ersten Aufgabenteil „langames Tempo“.

Richter und Noten

Die Prüfung wird, sofern nicht anders angegeben, von zwei Richtern gemeinsam gerichtet.

Es werden Noten für

- a.) langsames Tempo Tölt (beinhaltet das Einreiten)
- b.) Tempo verstärken im Tölt

vergeben. Die Endnote setzt sich zu jeweils 50% aus den Einzelnoten zusammen.

Im Aufgabenteil „Tempo verstärken“ soll ein deutlicher Tempounterschied gezeigt werden. Dabei ist starkes Tempo keine Voraussetzung.

Aufgabenteile

- 1.) Langsames Tempo Tölt auf beiden Händen**
- 2.) Langsames Tempo an den kurzen Seiten, Tempoverstärkung an den langen Seiten (auf beiden Händen)**

Bewertung

Bewertet werden die Aufgaben insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten:

Allgemein

- Takt (klarer Viertakt)
- Geraderichtung und Formgebung
- Harmonie der Vorstellung (Losgelassenheit des Pferdes, Sitz und Hilfen des Reiters)
- Versammlungsfähigkeit

Tempoverstärkungen zusätzlich

- zügiges, flüssiges Zulegen unter deutlicher Zunahme der Schubkraft bei energisch vortretendem Hinterbein und zunehmendem Raumgriff der Vorhand
- gleichmäßiges, harmonisches Zurücknehmen, bei möglichst unsichtbarer Hilfengebung
- Leichter, harmonischer Übergang von vermehrter Schubkraftentwicklung im Zutreten zu vermehrter Tragkraftentwicklung bei federnd tragender Hinterhand und zunehmender Kadenz der Vorhand beim Zurücknehmen